



Mobilitätssicherung und **S**ichere **M**obilität älterer und mobilitäts- eingeschränkter Menschen





Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem Jahr 1983 ist die Stadt Wermelskirchen nicht mehr an den Schienenpersonennahverkehr angebunden. Die damalige Bundesbahn stellte auf der Strecke Wuppertal-Opladen den Betrieb ein. Gerade für Städte und Gemeinden ohne Anschluss an „die Schiene“ ist es daher umso wichtiger, über einen funktionierenden und dem Bedarf entsprechenden Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu verfügen, denn dieser stellt die Mobilität und somit die Teilhabe von Menschen aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben sicher.

Insbesondere trifft dies auch auf die zunehmend größer werdende Gruppe der „Über-65-Jährigen“ zu, deren Anteil in den kommenden Jahren und Jahrzehnten überproportional ansteigen wird. Dies ist eine der bekannten Kern-Aussagen der viel diskutierten Untersuchungen über den so genannten Demographischen Wandel. Die Auswirkungen dieses Prozesses werden vor allem in den ländlicher geprägten Räumen, wozu auch weite Teile des Stadtgebietes von Wermelskirchen zählen, besonders deutlich. Der Rheinisch-Bergische Kreis als Aufgabenträger für den ÖPNV, die Stadt Wermelskirchen und die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) als das kommunale Verkehrsunternehmen wollen auch hier die Mobilität von älteren Menschen, außerhalb der Pkw-Nutzung, dauerhaft ermöglichen.

Und auch, wenn Mobilität ein Thema ist, das prinzipiell ganzheitlich und über Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus gedacht und umgesetzt werden muss, so ist es in diesem Fall unumgänglich, zunächst lokale Lösungen zu finden und den innerörtlichen Verkehr zu optimieren. Aus diesem Grund hat die RVK die vorliegende Studie anfertigen lassen, die genau diesen Themenkomplex behandelt, die „Ist-Situation“ analysiert, Schwachstellen identifiziert und Lösungsvorschläge aufzeigt. Seit 2007 befassen wir uns intensiv mit diesem Thema. Allein im Rheinisch-Bergischen Kreis wurden zuvor schon MoSiM-Studien in drei anderen Kommunen (Bergisch Gladbach, Overath und Rösrath) durchgeführt. Nun war Wermelskirchen an der Reihe. Wie bei den Studien zuvor auch, beruhen die meisten Erkenntnisse aus Gesprächen mit den Menschen vor Ort. Im Sinne dieser Menschen ist es nun wünschenswert, die vorgeschlagenen Maßnahmen durch die gemeinsame Anstrengung der beteiligten Akteure zügig in die Tat umzusetzen.

Eugen Puderbach
Geschäftsführer der Regionalverkehr Köln GmbH

Inhalt

1	Veranlassung / Ausgangslage
2	Mobilität älterer Menschen
3	Anforderungen älterer Menschen an den ÖPNV
4	Methodisches Vorgehen
5	Untersuchungsraum
6	Öffentlicher Personennahverkehr
7	Bus-/ TaxiBus-Verkehr
11	ÖPNV-Infrastrukturen
13	Kommunikation, Kundenservice und Tarif
14	Wohnen
15	Einkauf und Besorgung
17	Gesundheitsversorgung
18	Besondere Ziele von Senioren
21	Sonstige Ziele
22	Barrierefreiheit
23	Maßnahmen
23	Fahrtenangebot
26	Haltestellen
27	Marketing
28	Zusammenfassung / Empfehlungen
29	Maßnahmen / Übersicht
30	Literatur
32	Impressum



Veranlassung / Ausgangslage

Etwa 25% der Bevölkerung Wermelskirchens sind 65 Jahre und älter. Dass dieser Anteil noch steigt und gleichzeitig die Bevölkerung schrumpft, darauf verweisen die Bevölkerungsprognosen (Bertelsmannstiftung 2016).

Der Erhalt des Wohnstandortes korrespondiert mit der Erreichbarkeit der Versorgungsstätten und diese sind im ländlichen Raum – ob der oftmals hohen Distanzen – (zumeist) nur mit motorisierten Verkehrsmitteln erreichbar. Vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Bevölkerung erfährt diese Entwicklung aber neue Dimensionen.

Auch die steigenden Kosten individueller Motorisierung sowie die qua Alter und Medikamentenkonsum eingeschränkte Fahrtauglichkeit älterer Menschen sind Impulsgeber für eine zunehmende Bedeutung öffentlicher Mobilitäts-Angebote und -Infrastrukturen.

Denn gerade im Alter stellt der ÖPNV eine wichtige Rückfallebene zur Bewältigung des Alltags dar. Dies erfahren viele ältere Menschen manches Mal erst (zu) spät. Dass sich in den letzten Jahren im ÖPNV viel für die Belange von Senioren getan hat, wird zunehmend positiv wahrgenommen und sollte Anlass sein, die Zielgruppe „frühzeitig“ für den ÖPNV zu gewinnen.



Dies war Anlass für die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis in der Stadt Wermelskirchen das Projekt zur „Mobilitätssicherung und sicheren Mobilität älterer Menschen“ (MoSiM) zu initiieren.

Der Fokus des MoSiM-Projektes liegt in der Untersuchung, inwieweit vorhandene öffentliche Fahrtenangebote die relevanten Ziele und Einrichtungen anbinden, ob die Wege zu / von den Haltestellen, aber auch deren Ausstattungen den Anforderungen der älteren Menschen entsprechen. Eine barrierereduzierte / -freie Fuß-Mobilität in den Zentral-lagen wird gleichermaßen betrachtet. Dass dabei bestehende ÖPNV-Angebote optimiert und vorhandene Potentiale genutzt werden, ist vor dem Hintergrund kommunaler Finanz- engpässe eine Verpflichtung.

Mobilität älterer Menschen

Die in diesem wie im folgenden Kapitel referierten Erkenntnisse dokumentieren den derzeitigen Stand der Mobilitäts- und Altersforschung und bilden hier wie in den MoSiM-Vorgängerprojekten eine wesentliche Grundlage für die Analyse der kommunalen Mobilitätsbelange älterer Menschen und darauf aufbauende planerische Überlegungen. Ob der „Gültigkeit“ der Aussagen werden diese insofern nachfolgend - in Kurzform - wiederholt:

- Etwa $\frac{3}{4}$ der über 60-Jährigen besitzen einen Führerschein sowie einen Pkw im Haushalt. Die Prognosen weisen steigende Tendenzen in beiden Kategorien für diese Altersgruppe aus.
- Es wird davon ausgegangen, dass als „Folge der Gewöhnung an mobile Lebensstile“ Menschen gleichen Alters in Zukunft mobiler sein werden.
- Es dominieren kurze Wege im nahen Sozialraum (Fußwege), ebenso werden jedoch in geringerem Maße auch große Entfernungen zurückgelegt.
- Durchschnittlich legen ältere Menschen ca. drei Wege am Tag zurück (Vergleichswert über alle Altersgruppen = 3,41 Wege / Tag).
- Ältere Menschen sind vorrangig in den Normalverkehrszeiten zwischen 09:00 und 12:00 Uhr sowie 15:00 und 18:00 Uhr mobil.
- Die Wege haben vorrangig einen nicht-verpflichtenden Zweck (Besuche, bummeln / spazieren gehen, Verabredungen usw.).

Ab dem 70. Lebensjahr bedingen oftmals biografische Schlüsselereignisse (z. B. gesundheitliche Veränderungen, Tod von Partnern, ggf. Wohnortwechsel) Lebensveränderungen, die u.a. auch die Mobilität sowie die Verkehrsmittelwahl beeinflussen. Diese bleiben in ihren Auswirkungen solange ohne gravierende Änderungen, wie ältere Menschen ohne körperliche Beeinträchtigungen sind und / oder über private Pkw verfügen können.

Mit zunehmenden altersbedingten Einbußen sichert allerdings ein möglicher Rückgriff auf alternative (motorisierte) Verkehrsmittel nicht nur den Wohnstandort, sondern trägt insgesamt zur Lebensqualität bei.

Aufgrund lebenslanger Pkw-Sozialisation steht für viele Ältere die ÖPNV-Nutzung außerhalb jeglicher Vorstellung. Diese frühzeitig für den ÖPNV zu gewinnen und damit vertraut zu machen, sollte insofern unerlässlich sein.



Anforderungen an den ÖPNV

Aus Sicht älterer Menschen wäre eine Haus-zu-Haus- oder haustürnahe Bedienung das Optimum im ÖPNV. Nicht umsteigen zu müssen, wie auch keine langen Wege zur / von der Haltestelle zurückzulegen, würde die Mobilität deutlich erleichtern und attraktiver gestalten. Scheint dies nicht realisierbar, so sollte die Gestaltung eines Liniennetzes an einer Fahrtzielerreichung mit maximal einem Umstieg ausgerichtet sein (Reinberg-Schüller 2002).

Insbesondere ältere Menschen sind aufgrund ihrer Mobilitätseinschränkungen und wegen der erhöhten Sicherheitsbedürfnisse auf ein ÖPNV-Angebot angewiesen, welches eine möglichst hohe Erschließungswirkung zeigt.

Auch geringe Haltestellenabstände vereinfachen die Nutzung des ÖPNV für ältere Menschen. Die Haltestelleneinzugsbereiche für ältere Menschen sind auf 10 Minuten Fußwegezeit – einschließlich der Wartezeiten an Lichtsignalanlagen und der Querungszeiten an Straßen – einzugrenzen. Insofern wurde in der vorliegenden Untersuchung ein Haltestellenradius von 300m angenommen (vgl. VDV 2003).

Die von älteren Menschen präferierten Fahrtanlässe finden vorrangig in verkehrschwächeren Zeiten statt. Es erscheint notwendig, auch in diesen Zeitlagen ein ausreichendes Angebot (mindestens einmal stündlich je Fahrtrichtung) vorzuhalten.



Sowohl der Niveauunterschied zwischen Fahrzeug und Bahn- bzw. Bussteig wie auch die Zu-/ Abwege zu Haltestellen sind barrierefrei /-arm zu gestalten.

Nicht zuletzt für Personen, die eine Mobilitätshilfe benötigen, sind Sitzmöglichkeiten an Haltestellen und ein guter Witterungsschutz notwendige wie akzeptanzförderliche Voraussetzungen für die Bus-/ Bahn-Nutzung.

Neben den Forderungen nach preiswerten ÖPNV-Fahrtenangeboten, altersgerechten Fahrzeugausstattungen, der Anschlusssicherung von Bahn- und Busverbindungen werden insbesondere verständliche und einfacher zu erhaltende Informationen postuliert, einhergehend mit dem Wunsch nach persönlicher Kundenbetreuung an Bahnhöfen und Haltestellen.

Methodisches Vorgehen

Im Zentrum des Untersuchungsverfahrens stehen bei den MoSiM-Projekten die mündlichen Befragungen von Senioren. Wie in den Vorgängerprojekten erweisen sich diese als ausgezeichnete „Kenner“ der Mobilitätsstrukturen vor Ort.

So konzentrieren sich die Befragungen nicht nur auf die Erreichbarkeit /-sdefizite zu seniorenrelevanten Einrichtungen und Zielen, sondern auch auf die Nutzungserfahrungen mit bzw. Nichtnutzungsgründe für öffentliche/n Verkehrsmittel/n. Nebeneffekt dieses Vorgehens ist, dass über ein solches qualitatives Verfahren gleichermaßen die Involvierten für die Belange des ÖPNV sensibilisiert werden.

In Wermelskirchen wurden insgesamt drei Einzelinterviews (kirchliche Vertreter und Treffleiter) und sechs Gruppengespräche (in allen Stadtteilen) durchgeführt. Darüber hinaus veranstaltete das Haus der Begegnung im Rahmen eines „politischen Frühschoppens“ eine Informationsveranstaltung zum MoSiM-Projekt. Auch wurde das Projekt im Seniorenbeirat der Stadt Wermelskirchen vorgestellt.



Seniorenkreis St. Michael

Zur Bewertung der Wegeinfrastrukturen wie auch zur Qualifizierung der Hinweise der Senioren fanden in den Zentrallagen der Stadtteile (Wermelskirchen-Mitte, Dabringhausen / Grunewald, Dhünn, Hüngr und Tente) Vor-Ort-Begehungen statt. Ergänzend wurden die dortigen Haltestellen gesichtet sowie deren Mängel dokumentiert.

Ferner wurden kommunale (Struktur-) Daten und Untersuchungen wie auch Hinweise zu den ÖPNV-Fahrtenangeboten gesichtet und ausgewertet.

Die im Kontext des RegioM-Projektes ausgewiesenen Maßnahmen zur Mobilitätsverbesserung und -sicherung im ländlichen Raum sind im Weiteren berücksichtigt.



Untersuchungsraum

Die Stadt Wermelskirchen als „Stadt im ländlichen Raum mit geringer Dynamik“ klassifiziert liegt im Nordosten des Rheinisch-Bergischen Kreises, umgeben von den Städten Remscheid, Hückeswagen, Wipperfürth, Kürten, Odenthal, Burscheid und Solingen (Bertelsmann 2016). In räumlicher „Nähe“ befinden sich die Großstädte Köln mit einer Entfernung von ca. 35 km und Düsseldorf mit ca. 45 km.

2014 lebten in der Stadt Wermelskirchen 34.461 Einwohner (EW), davon entfallen auf die Siedlungsbereiche Wermelskirchen-Mitte etwa 17.000 EW, Dabringhausen etwa 5.000 EW, Dhünn etwa 2.000 EW, Hüngrer etwa 3.000 EW und Tente / Löh etwa 5.000 EW.¹



Strukturdaten der Stadt Wermelskirchen

- 74,8 km² Fläche
- 461 Einwohner je km²

- Verkehrliche Anbindung
- Autobahn A1 mit der Anschlussstelle 96 „Schloss Burg / Wermelskirchen“
- Bundesstraße B 51 in Richtung Remscheid-Lennep sowie Burscheid - Leverkusen

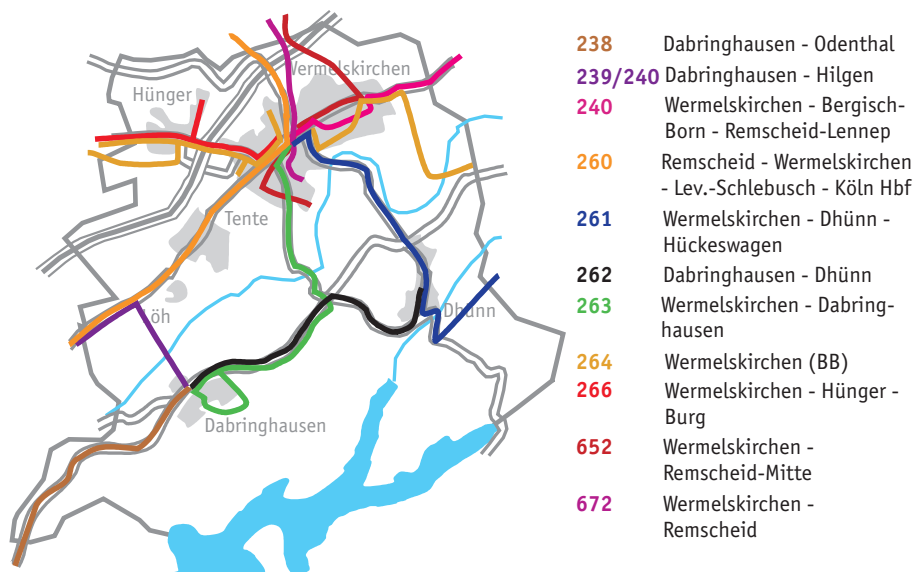
- Motorisierung: 644 Pkw / 1.000 EW (RBK: 599 Pkw / 1.000 EW; Stand 2014)

Für die Stadt Wermelskirchen wird bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang von 7,1% prognostiziert. Nach Alter differenziert reduzieren sich im Prognosezeitraum 2012 bis 2030 alle Altersgruppen mit Ausnahme des Bevölkerungsanteils der über 65-Jährigen, der von 23% in 2012 auf etwa 31% in 2030 ansteigt.

¹ Analog zur kommunalen Einteilung des Stadtgebietes in sogenannte Unterbezirke wurden den (Haupt-)Stadtteilen die jeweiligen Einwohner zugeordnet. Die Einwohner einzelner Randlagen wurden nicht berücksichtigt. Dies erklärt die Differenz zur Gesamtzahl der Einwohner.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die nachfolgenden Ausführungen zum ÖPNV konzentrieren sich zunächst auf die zeitlichen Elemente „Fahrtenhäufigkeit“ und „Bedienzeiten“, vorrangig auf die Anbindung der Außenorte an Wermelskirchen-Mitte wie die Erschließungsqualität des Zentrums.



ÖPNV-Liniennetz Stadt Wermelskirchen

Keine weitere Berücksichtigung findet der Nachtbus N26 Köln - Wermelskirchen sowie das ausschließlich auf die Schülerbelange ausgerichtete Busangebot der Linie 268. Gleichermäßen betrifft dies das AnrufsammelTaxi-Angebot AST 240 auf der Relation Remscheid-Lennep – Bergisch Born – Wermelskirchen, das Fahrten für die Streusiedlungen auf dem Remscheider Stadtgebiet von / nach Wermelskirchen und Remscheid anbietet.

Der Wanderbus (Linie 267) Wermelskirchen – Odenthal, der an Samstagen wie an Sonn- und Feiertagen verkehrt, ist in der Karte nicht dargestellt, findet aber im Weiteren Berücksichtigung.



Bus-/ TaxiBus-Verkehr

In der Stadt Wermelskirchen verkehren folgende Buslinien:

Linie 238 Dabringhausen – Odenthal

- Das Fahrtenangebot der Linie 238 ist auf die Belange der nach Odenthal pendelnden Schüler ausgerichtet.
- So werden montags bis freitags (nur) drei Fahrten je Richtung angeboten, die eine temporäre Anbindung in Richtung Odenthal und mit Umstieg auch nach Bergisch Gladbach gewährleisten.

Linie 239 / 240: Dabringhausen – Hilgen

- Der als TaxiBus-Angebot ausgewiesene Verkehr verbindet Dabringhausen mit Hilgen.
- Der TaxiBus hat vorrangig überregionale Anbindungsfunktion. Über einen Umstieg in Hilgen besteht die anschluss sichere Weiterfahrt nach Burscheid sowie Leverkusen-Opladen (Linie 239) und montags bis freitags auch nach Köln (Linie 260). An Samstagen und Sonntagen existieren keine systematischen Anschlussbeziehungen in / aus Richtung Köln.
- Der TaxiBus fährt nach telefonischer Anmeldung montags bis freitags zwischen ca. 06:30 Uhr und 21:00 Uhr, samstags zwischen 08:40 Uhr und 21:00 Uhr sowie sonn- und feiertags 10:30 Uhr und 18:00 Uhr alle 60 Minuten.
- In 2015 benutzten etwa 3.800 Fahrgäste den TaxiBus, d. h. mit einem Besetzungsgrad von 1,4 Personen je Fahrt wurde rund ein Drittel des Fahrtenangebots abgerufen.

Linie 240 Wermelskirchen – Bergisch-Born – Remscheid-Lennep

- Die Linie verkehrt auf der Relation von / nach Remscheid. Innerhalb Wermelskirchens wird das Industriegebiet Elbringhausen, ein Supermarkt (Haltestelle Belten) und der Friedhof angebunden.
- Montags bis freitags zwischen ca. 05:30 Uhr und 19:00 Uhr sowie samstags zwischen 07:00 Uhr und 14:00 Uhr bestehen Fahrmöglichkeiten.

Linie 260 Remscheid – Wermelskirchen – Leverkusen-Schlebusch – Köln Hbf

- Innerhalb des Stadtgebietes werden die Stadtteile Nüxhausen, Löh und Tente über die Linie 260 mit dem Innenstadtbereich verbunden.
- In dichter Taktfolge verkehrt diese montags bis samstags zwischen ca. 05:00 Uhr und ca. 00:00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 07:30 Uhr bis 00:00 Uhr.

- Einen besonderen Stellenwert - auch für Senioren - hat die Linie 260 über ihre Direktverbindung nach Köln.

Linie 261 Wermelskirchen – Dhünn – Hückeswagen

- Vorrangig verbindet die Linie 261 den Stadtteil Dhünn mit Wermelskirchen-Mitte. Zu schulrelevanten Zeiten findet eine Linienfortführung nach Hückeswagen statt.
- Die Busse fahren montags bis freitags zwischen ca. 06:00 Uhr und ca. 01:00 Uhr, samstags von ca. 08:20 Uhr bis 01:00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab ca.10:20 Uhr bis 23:00 Uhr.
- In den Abendstunden sowie am Wochenende wird ein TaxiBus eingesetzt.

Linie 262 Dabringhausen – Dhünn

- Hier verkehrt montags bis freitags zwischen ca. 09:00 Uhr und ca. 19:00 Uhr ein TaxiBus.
- Im Jahr 2015 nutzten 127 Fahrgäste das Angebot. Bei durchschnittlich 1,4 Fahrgäste / Fahrt wurde nur 2% des Gesamtangebotes abgerufen.
- Sowohl die geringe TaxiBus-Nachfrage als auch die seitens der Senioren bestätigte geringe Mobilitätsorientierung zwischen den beiden Stadtteilen stützt den nachfrageorientierten TaxiBus-Betrieb.

Linie 263 Wermelskirchen - Dabringhausen – Wermelskirchen

- Der Rundverkehr der Linie 263 verbindet den Stadtteil Dabringhausen nebst umliegender Ortsteile mit Wermelskirchen-Mitte. Mit jeweils unterschiedlichen teilweise uneindeutigen Fahrtrichtungsbezügen wird der Bereich Schlagbaum / Ketzberg erschlossen bzw. wendet der Bus am Strandbad.
- Die Busse fahren montags bis freitags zwischen ca. 05:40 Uhr und ca. 00:00 Uhr, samstags von ca. 08:40 Uhr bis 00:00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 09:40 Uhr bis 23:00 Uhr. In den Abendstunden (montags bis samstags) sowie an Sonn- und Feiertagen verkehrt überwiegend ein TaxiBus.
- In Wermelskirchen Busbf besteht Anschlussicherung zur Linie 260 in Richtung Köln wie Remscheid.



Haltestelle „Dabringhausen Mitte“



Linie 264 Bürgerbus Wermelskirchen

- Der BürgerBus (BB) ist ein Kleinbus mit acht Fahrgastsitzplätzen und wird betrieben von etwa 40 ehrenamtlichen Fahrern des Wermelskirchener BürgerBus-Vereins.
- Dieser erschließt die vom ÖPNV nicht oder nur defizitär erschlossenen Außenbereiche im Stadtgebiet Wermelskirchen über zwei „Schleifenfahrten“. Dazu zählen im östlichen Bereich Rattenberg, Buchholzen, Unter-/ Oberdurholzen, Dreibäumen, sowie im westlichen Bereich die Randlagen Sellscheid (auf Anmeldung), Stolzenberg, Unter-/ Oberwinkelhausen und Büschhausen. Darüber hinaus werden die Senioreneinrichtungen (Haus Vogelsang, Carpe Diem), die beiden Friedhöfe (Stadt- und Waldfriedhof), das Einkaufszentrum in Ostringhausen, über die Haltestelle „Belten“ auch der REWE-Markt sowie der Busbahnhof in Wermelskirchen (hier Erreichbarkeit des ALDI und LIDL) angefahren.
- Das Fahrtenangebot besteht montags bis freitags alle 120 Minuten zwischen etwa 08:30 Uhr und 18:30 Uhr.
- Der Fahrpreis beträgt 2,30 • je Fahrt.
- In 2015 fuhren rund 8.000 Personen mit dem BB - durchschnittlich im Monat also etwa 660 Fahrgäste, d. h. etwa 5,3 Fahrgäste je Fahrt.
- Zentrale Ein-/Ausstiegshaltestellen sind „Rathaus“ sowie „REWE-Markt / Viktoriastr.“ am EKZ. Als nachteilig wird seitens der Nutzer die geringe bzw. zu lange Warte-/ Aufenthaltszeit am EKZ empfunden. Umlaufbedingung fährt der BB das EKZ aus Fahrtrichtung Hüniger (schon) nach 20 Minuten wieder an, aus Wermelskirchen-Mitte (erst) nach zwei Stunden.
- Seitens älterer Menschen ist der BB voll des Lobes („gut, dass es ihn gibt.“). Im Besonderen werden die geringen Haltestellenabstände hervorgehoben sowie die damit korrespondierende nahe Erreichbarkeit des Wohnstandortes.
- Die BürgerBus-Fahrer bestätigen, wie „wichtig persönliche Gespräche sind, um insbesondere ältere Menschen für den Busverkehr zu gewinnen“.

Linie 266 Wermelskirchen – Hüniger - Burg

- Die Linie 266 bindet Hüniger mit dem Einkaufszentrum Ostringhausen sowie Wermelskirchen-Mitte an. Des Weiteren wird der Stadtteil Pohlhausen erschlossen.

- Ebenso bestehen Fahrtmöglichkeiten nach Burg Bahnhof und von dort anschlussicher nach Solingen (Linie 683).
- Montags bis freitags mindestens stündlich zwischen ca. 06:00 Uhr und ca. 23:00 Uhr, samstags von ca. 08:30 Uhr bis 20:00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 13:00 Uhr bis 20:00 Uhr (Zweistundentakt) wird eine Fahrt angeboten. Montags bis freitags ab etwa 21:00 Uhr ist das Angebot auf TaxiBus umgestellt.



Busbahnhof Wermelskirchen

Linie 267 WanderBus Wermelskirchen - Odenthal

- Am Wochenende besteht ein Busverkehr, der attraktive Freizeitziele auf der Fahrtroute zwischen Wermelskirchen, Dabringhausen und Odenthal anfährt.
- Obwohl dieses Angebot als „WanderBus“ bezeichnet ist, leistet es am Wochenende zwischen 11:00 Uhr und 19:00 Uhr alle zwei Stunden eine Mobilitätsversorgung zwischen den genannten Stadtteilen resp. Städten.

Linie 652 Remscheid-Mitte – Zentralpunkt – Struck – Talsperre – Belten – Wermelskirchen-Mitte – Am Stadtrand

- Der aus Remscheid kommende Bus der Linie 652 besitzt über die Anbindung des Bereichs Oberberg bis zum „Stadtrand“ stadterschließende Funktion in Wermelskirchen-Mitte.
- Dies obliegt ihm montags bis freitags mindestens stündlich zwischen ca. 06:00 Uhr und ca. 20:00 Uhr, samstags von ca. 07:30 Uhr bis 20:00 Uhr sowie sonn- und feiertags ab 08:30 Uhr bis 20:00 Uhr.

Linie 672 Remscheid-Mitte – Zentralpunkt – Struck – Talsperre – Ortlinghausen – Wermelskirchen-Mitte – Wermelskirchen Krankenhaus

- Wie die Linie 652 hat auch die 672 besondere Erschließungsfunktionen in Wermelskirchen-Mitte mit dem Anfangs-/ Endpunkt am Krankenhaus Wermelskirchen.
- Jede Stunde bzw. nachmittags auch halbstündlich fährt der Bus montags bis freitags zwischen ca. 06:00 Uhr und ca. 20:00 Uhr sowie am Wochenende von ca. 08:00 Uhr bis ca. 21:00 Uhr. Ergänzend findet im Rahmen eines Spätverkehrs an allen Wochentagen jeweils eine zusätzliche Fahrt (NE12) zwischen dem Krankenhaus und der Haltestelle „Talsperre/ Mebusmühle“ mit weiterführender Bus-Anbindung statt.



Im Stadtgebiet befinden sich rund 120 Haltestellen. Gesichtet im Hinblick auf etwaige Ausstattungsmängel wie Erreichbarkeitsdefizite wurden die in den Zentrallagen der Stadtteile befindlichen Haltestellen, Haltestellen im Einzugsbereich seniorenrelevanter Einrichtungen und Ziele (z. B. Seniorentreffs, Friedhöfe) sowie seitens befragter Senioren benannte Haltestellen.

Hervorzuheben ist der mittlerweile fertig gestellte Busbahnhof in Wermelskirchen, der unter Beteiligung des Behindertenbeirates der Stadt gemäß den Anforderungen mobilitätsbeeinträchtigter Menschen gestaltet wurde.

Die meisten in den Zentrallagen der Stadtteile gelegenen Haltestellen sind barrierefrei zugänglich (z. B. durch Absenkungen der Bordsteinkanten) und verfügen über einen angemessenen bis guten Ausstattungsstandard.



Busbahnhof Wermelskirchen

Weder einen Witterungsschutz noch eine Sitzmöglichkeit weisen die Haltestellen – in Fahrtrichtung Wermelskirchen-Mitte - „Königstraße“ (hier ist eine Sitzmöglichkeit vorhanden), „Realschule“ und „Wielstraße“ aus.

Im Besonderen problematisch stellt sich die Haltestellen-Situation „Wielstraße“ dar, da Fahrgäste für die Busfahrer ob der vorgelagerten Parkplätze offensichtlich nicht ausreichend erkennbar sind und mit Handzeichen winkend zwischen den Pkw stehen.



Haltestelle „Rathaus“

Des Weiteren bedürfen folgende Bus-Haltestellen einer Aufwertung:

- Haltestelle „Sellscheid“ (Hünger, in Fahrtrichtung Wermelskirchen): Hier fehlt eine Sitzmöglichkeit (Hinweis von Senioren).
- Haltestelle „Mehrzweckhalle“ (Dabringhausen in Fahrtrichtung Dabringhausen-Mitte): Kein Witterungsschutz, keine Sitzmöglichkeit, kein Abfallbehälter.
- Haltestelle „Grunewald“ (vor der Kirche / dem Pfarrhaus): Kein Witterungsschutz.
- Haltestelle „Hülsen“ (CVJM-Haus, u. a. Seniorentreffen Dhünn): In beiden Richtungen sind die Haltestellen in „katastrophalem“ Zustand. Insbesondere in Fahrtrichtung Dhünn wäre (zumindest) ein Witterungsschutz von Nöten.
- BürgerBus-Haltestelle „REWE-Markt/Viktoriastraße (auf dem Gelände des REWE-Parkplatzes): Die Haltestelle am Einkaufszentrum markiert ein häufig nachgefragtes Fahrziel im BürgerBus-Verkehr und sollte mit einem Witterungsschutz und einer Sitzmöglichkeit ausgestattet werden. Die derzeit recht unattraktive Randlage der Haltestelle wäre über eine Verlegung der Haltestelle in die Nähe des EKZ-Eingangsbereiches zu verbessern.
- Haltestelle „Hilgen“: Die Haltestelle befindet sich auf dem Stadtgebiet Burscheid. Dabringhausener Bürger/-innen steigen hier in / aus weiterführenden Bussen um. Der fehlende Witterungsschutz wurde insofern seitens der Senioren angemerkt.

In Bezug auf die Ausstattung und Gestaltung der Busse nannten die befragten Senioren keine Mängel.

Positiv hervorgehoben wurde vielmehr, dass die neueren Busse über vergrößerte Stellflächen für z. B. Rollatoren, über Rollatorschlaufen sowie Haltestellenmonitore verfügen.

Die vereinzelt „negativen“ Hinweise in den Interviews markieren bekannte Angstbereiche älterer Menschen im ÖPNV, d. h. sich beim Ein-/ Ausstieg zu verletzen bzw. im Fahrzeug zu stürzen. Dies war und ist Anlass für die RVK, ihre Busfahrer im Hinblick auf die Belange älterer Menschen zu schulen.



Rollatorschleufe im RVK-Bus



In den Seniorenkreisen der Stadt Wermelskirchen ist das Thema „ÖPNV“ virulent. Wenngleich viele Ältere noch mit dem eigenen Pkw unterwegs sind, schärft sich deren Sensibilität bzw. Wahrnehmung für öffentliche Verkehrsangebote, insbesondere dann, wenn der (Ehe-)Mann nicht mehr fahren kann.

Die Betriebsform „TaxiBus“ war nur Wenigen bekannt, wenn auch bei den Nutzern erfreulicherweise überwiegend mit positiven Erfahrungen besetzt. Gleichermäßen bestanden Informationsdefizite zum BürgerBus.

Auch verkürzen ältere Wermelskirchener längere Fußwege gerne mal mit einer Busfahrt nur über ein bis zwei Haltestellen. Zumeist nutz(t)en diese sogenannte Vierer-Tickets, die im Fahrzeug erworben werden können. Eine Kurzstrecken-Fahrt kostet für Erwachsene 1,90 • (Einstiegshaltestelle plus vier Haltestellen).

Nur einzelne Senioren verfügten über ein Aktiv60-Ticket, dessen attraktive Nutzungsbedingungen den meisten Befragten kaum bekannt waren.



Fahrkartenverkauf und -entwertung im RVK-Bus

VRS-Fahrkarten können in den Fahrzeugen sowie in dem am Busbahnhof gelegenen Kiosk erworben werden. Des Weiteren findet sich auf der Homepage der Stadt Wermelskirchen über den Button „Verkehr“ eine Verlinkung zum „Verkehrsverbund-Rhein-Sieg“, über den Bus-Verbindungen, Fahrpreise etc. ermittelt werden können.

Wohnen

Im Folgenden werden Einrichtungen und Ziele, die insbesondere für ältere Menschen wichtige Fixpunkte darstellen, im Hinblick auf ihre Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln untersucht. Dabei stehen die Wohnstandorte als Ausgangs-/Endpunkte der Mobilität wie auch die Erreichbarkeit von Einkaufsstätten im Fokus. Die folgenden Ausführungen konzentrieren sich zunächst auf die räumliche ÖPNV-Erschließung der Hauptsiedlungsbereiche. Zugrunde gelegt wurde ein Haltestelleneinzugsbereich von 300m.

Zunehmend schärft sich der Blick älterer Menschen, ihre Wohnstandortwahl an einer guten ÖPNV-Anbindung auszurichten. So weist auch das Deutsche Seniorenportal in seiner Checkliste für Betreutes Wohnen eine „gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel“ als vorrangiges Auswahlkriterium aus.

Ob des wachsenden Bevölkerungsanteils älterer Menschen wurden in Wermelskirchen-Mitte sowie in Dabringhausen Pflegeeinrichtungen wie auch barrierefreie Wohnangebote geschaffen. Alle Pflegeeinrichtungen mit angegliederem Betreuten Wohnen in **Wermelskirchen-Mitte** liegen in fußläufiger Nähe zu einer Bushaltestelle.

Vor den Einrichtungen Haus Vogelsang in „Am Vogelsang“ sowie dem Seniorenpark Carpe Diem in der Adolf-Flöring-Straße wurden unmittelbar vor den Eingangsbereichen Haltestellen des Bürger-Busses (Linie 264) eingerichtet.

Der Seniorenpark Carpe Diem (mit Betreutem Wohnen) in **Dabringhausen** erfährt gleichermaßen durch die nahegelegene Haltestelle „Auf dem Scheid“ eine Bus-Anbindung.



Seniorenpark Carpe diem in Wermelskirchen

Auch die zentralen Wohnlagen in den Stadtteilen **Dhünn** und **Hünger** sind mit Haltestellen ausreichend versorgt.

Unzureichend mit Bussen erschlossen sind die Wohnbereiche:

In **Wermelskirchen-Mitte**:

- Um die Waldstraße sowie das Stadtviertel Braunsberg. Allerdings wird für letzteres ein (noch) recht niedriger Anteil älterer Menschen ausgewiesen.

In **Dabringhausen**:

- Zwischen Altenberger Straße und der Strandbadstraße,
- um den Asterweg.

In **Tente / Löh**:

- In Herrlinghausen und Löh.



Einkauf und Besorgung

Möglichkeiten zur eigenständigen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs bestimmen maßgeblich die Wohnsituation und damit die Lebensqualität im Alter. Vorzugsweise kaufen ältere Menschen in kleineren Geschäften ein, die in der Nachbarschaft liegen und gehen zu Fuß statt zu fahren oder gefahren zu werden. Und das tun sie, mindestens zwei Mal in der Woche insbesondere in den Vormittagsstunden. Gerade in ländlichen Bereichen sind Einkaufsstätten zumeist nicht (mehr) wohnortnah existent.



Thomas-Mann-Straße

Die Senioren aus **Wermelskirchen-Mitte** bestätigten, dass die Einkaufsstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind. Dies gilt sowohl für die Discounter in der Nähe des Busbahnhofs wie auch die Einkaufsstätten in der Telegrafienstraße, Kölner Straße und Eich. Einzig der marode Gehweg in der Thomas-Mann-Straße wie auch das Fehlen eines Supermarktes im Zentrumsbereich wurden bemängelt.

Die **Dabringhausener** Senioren kommentieren zum Thema „Einkauf“, dass sich ihre Versorgungssituation über Lebensmittelgeschäfte, einen Supermarkt und einen Discounter zufriedenstellend darstellt; man hat „alles vor Ort“. Mit Bussen sind die Einkaufsziele im Ort erreichbar. Auch wird die TaxiBus-Linie 240 auf der Relation Dabringhausen – Hilgen-Mitte gerne für Einkaufsfahrten nach Leverkusen, Burscheid und Köln genutzt. In dem Zusammenhang wurde auf eine notwendige Verbesserung der Umstiegshaltestelle in Hilgen-Mitte durch einen Witterungsschutz verwiesen.

In **Dhünn** sorgen einzelne Lebensmittelgeschäfte (Bäckerei, Metzgerei) sowie ein Dorfladen für eine Grundversorgung. Einkaufsfahrten zu den Discountern werden vor allem nach Wermelskirchen, aber auch nach Dabringhausen unternommen. Die Senioren betonten, dass in Dhünn zahlreiche Mitnahmeverkehre existieren, auch funktioniere noch das sogenannte „Oma-Taxi“.

Fahrtenangebote mit (Taxi-)Bussen sind verfügbar. In Bezug auf den TaxiBus-Verkehr nach Dabringhausen (Linie 262) lassen die geringen Nachfragezahlen allerdings vermuten, dass dieser eher weniger für Einkaufsfahrten genutzt wird (in 2015 fanden insgesamt etwa 120 Fahrten statt).

Ältere Bewohner aus dem Bereich **Hünger** kaufen ihre Lebensmittel (vor allem) im Einkaufszentrum¹ (EKZ) in Ostringhausen, in Wermelskirchen-Mitte wie beim Discounter am Busbahnhof ein.

Die Erreichbarkeit des EKZ über die Haltestelle „Viktoriastraße“ (Nutzung der Buslinie 266) stellt sich aufgrund der hohen Verkehrsbelastung der Burger Straße als sicherheitsabträglich insbesondere für (mobilitätsbeeinträchtigte) ältere Menschen dar.

Eine Anbindung des EKZ leistet auch der Wermelskirchener BürgerBus (Linie 264), der unmittelbar auf dem Parkplatzbereich des EKZ hält. Allerdings fährt dieser – umlaufbedingt – einmal im Abstand von 20 Minuten und ein weiteres Mal nach 120 Minuten das EKZ an. Die damit korrespondierenden Einkaufszeiten werden von den Senioren als ungünstig bewertet.



BürgerBus-Haltestelle „REWE/Viktoriastr.“

Viele ältere Bewohner ohne eigenen Pkw aus den Bereichen **Tente** und **Löh** bezeichnen die Erreichbarkeit von Einkaufsstätten als „problematisch“. Unabhängig der grenzwertigen fußläufigen Entfernung von der Haltestelle „Tente“ zum Einkaufsmarkt (etwa 250m), sind die Fußwege zu / von den Haltestellen an der B 51 für ältere Bewohner der Randlagen (z. B. aus Herrlinghausen) sehr weit.

Seitens der Senioren aus Tente wurde auf eine fehlende Haltestelle zwischen den beiden Haltestellen „Tente“ und „RVK Niederlassung“ hingewiesen, um die Erreichbarkeit der Linie 260 zu verbessern.

¹ Zum EKZ gehören u. a. das REWE Center, der REWE Getränkemarkt sowie angrenzend der Baumarkt OBI.



Die Wermelkirchener Senioren fühlen sich im Hinblick auf medizinische Angebote in ihrer Stadt „gut“ versorgt. Dazu leisten das Krankenhaus im südöstlichen Bereich von Wermelskirchen-Mitte, aber auch das breite Fachspektrum niedergelassener Ärzte einen Beitrag. Dies gilt gleichermaßen für die zahlreichen Apotheken.

Mit Ausnahme vieler Dabringhausener verwiesen zahlreiche ältere Befragten der Außenorte auf Arzt- bzw. Krankenhausbesuche in Wermelskirchen-Mitte.

Fahrten zum Krankenhaus Wermelskirchen sind zumeist mit einem Umstieg auf die Buslinien 672 oder 261 verbunden; bei Fahrten mit der Linie 261 mit kurzem Fußweg ab der Haltestelle „Eifgen“.

Auch werden Krankenhäuser bzw. Ärzte in anderen Kommunen konsultiert, wie z. B. Remscheid, Bergisch Gladbach oder auch Köln.

Mit dem bestehenden Buslinien-Angebot können die medizinischen Einrichtungen grundsätzlich erreicht werden, wenngleich sich Fahrten in die Kreisstadt Bergisch Gladbach aufwendig gestalten.



Haltestelle „Krankenhaus“

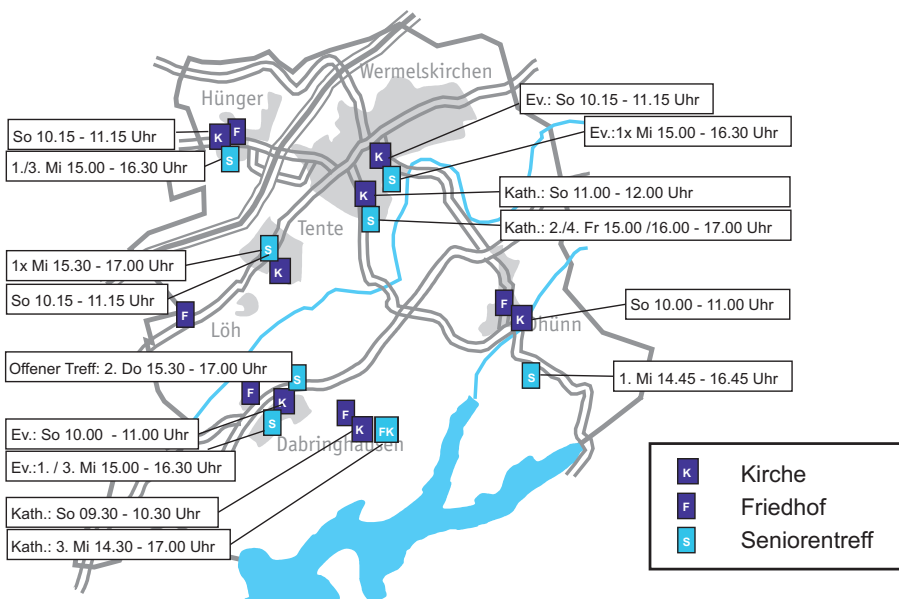
Besondere Ziele von Senioren

Seit 2005 vertritt der Seniorenbeirat der Stadt Wermelskirchen die Interessen von Senioren und Behinderten im Rat und der Verwaltung sowie in der Öffentlichkeit.

Im Seniorenwegweiser der Stadt Wermelskirchen (2013) sind zahlreiche Einrichtungen, die Hilfestellungen im Alter leisten - z. B. die Senioren- und Pflegeberatung der Stadt -, wie auch Verweise auf Veranstaltungen / Treffen vielfältigster Art dokumentiert. Die barrierefreie Zugänglichkeit der Einrichtungen ist über Piktogramme dargestellt. Unter der Rubrik „Mobilität und Reisen“ erfolgen des Weiteren Hinweise zum ÖPNV, zum BürgerBus und zur Beförderung von Schwerbehinderten im VRR.

Seniorentreffen

Vor allem durch die Kirchengemeinden initiiert finden regelmäßig – mindestens einmal monatlich zumeist an einem Mittwoch-Nachmittag – Seniorennachmittage in allen Stadtteilen statt.



Die beiden Seniorenkreise in **Wermelskirchen-Mitte** im barrierefreien Gemeindehaus sowie im über eine Rampe zugänglichen Neuen Pfarrzentrum der Kirchengemeinde St. Michael sind über die Haltestellen „Markt“, „Markt / Taubengasse“ und „Kölner Str.“ an das ÖPNV-Netz angebunden. Allerdings korrespondieren die An- und Abfahrzeiten der Busse nur in Teilen mit den Beginn- und Endzeiten der Veranstaltungen.

Die Treffen der kirchlichen Seniorenkreise in **Dabringhausen** finden in den Gemeindehäusern in Dabringhausen-Mitte und Grunewald statt, deren Zugänge ebenfalls barrierefrei gestaltet sind. Darüber hinaus existiert ein offener Seniorentreff im „Markt 57“ ebenfalls in Dabringhausen-Mitte.



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind die Dabringhausener Treffen über die Haltestelle „Dabringhausen“ erreichbar. Eine zeitgerechte Anbindung erfolgt mit der Linie 263 auf den Hin- (aus Richtung Stumpf) sowie den Rückfahrten.

Aus den Bereichen Dhünn und Dabringhausen kommen vor allem Mitglieder der Kirchengemeinde St. Apollinaris zum Grunewalder Frauenkreis-Treffen. Das Gemeindehaus ist barrierefrei. Unmittelbar vor der Kirche bzw. dem Gemeindehaus befindet sich auch die Haltestelle „Grunewald“, die in Fahrtrichtung Wermelskirchen keinen Witterungsschutz besitzt.

Mit der Linie 263 sind Rückfahrten nach Dabringhausen möglich. Teilnehmerinnen aus Dhünn müssen von der TaxiBus-Linie 262 auf die Buslinie 263 umsteigen.



Haltestelle „Hülsen“

In **Dhünn** liegt der Treffort außerhalb des Stadtteils in Hülsen im CVJM-Vereinshaus, das ebenerdig begehbar ist. Vor der Einrichtung befindet sich die Haltestelle „Hülsen“, deren Ausstattung eher „abschreckenden“ Charakter hat.

In den Gesprächen wurde betont, dass die Teilnehmer private Mitnahmefahrten zum Seniorentreff nutzen; man die Anfang-/Endzeiten des Seniorentreffs aber auch „mit Blick auf die Fahrzeiten der Linie 261“ ausgerichtet habe. Bei Prüfung der Fahrzeiten der Linie 261 ist die Erreichbarkeit aus Richtung Eipringhausen möglich, zeitliche Einschränkungen (Ankunftsverspätungen wie frühzeitiges Aufbrechen) ergeben sich bei Bus-Nutzungen in Fahrtrichtung Halzenberg.

Zum Seniorentreffen ins Gemeindehaus in **Hünger** kommen Bewohner aus den umliegenden westlichen Stadtteilen wie auch den Wohnbereichen um die Waldstraße. Die Einrichtung ist barrierefrei und mit der Linie 266 zu den Seniorentreffzeiten über die Haltestelle „Hünger“ erreichbar. Des Weiteren organisieren Teilnehmer private Abholfahrten u. a. für Bewohner aus Ober-/ Unterwinkelhausen.

Im Gemeindehaus Herrlinghausen (Bereich **Tente**), das über eine Rampe im Eingangsbereich verfügt, findet 14-tägig ein Seniorennachmittag statt. Des Weiteren kommen einmal monatlich ältere Menschen zum Seniorenmittag zusammen. Ob fehlender nahörtlicher Haltestelle besteht zum Gemeindehaus (nebst angrenzender Kirche) keine ÖPNV-Anbindung. Wie in anderen Treffen üblich, gewährleisten auch hier private Pkw-Mitfahrten die Teilnahme an den Seniorentreffen. Die Senioren in Tente monierten den defizitären Belag des Bürgersteigs auf der Straße Herrlinghausen (unmittelbar vor der evangelischen Kirche / dem Gemeindehaus / „Stolperfalle“). Wohl aufgrund einer Baumwurzel haben sich einige Gehwegplatten gehoben.

Gottesdienste finden in allen Stadtteilen wöchentlich - vorrangig an Sonntagvormittagen - statt. Bis auf die Kirche in Herrlinghausen - vor deren Haupteingang sich eine kleine Stufe befindet - sind alle anderen Kirchen im Stadtgebiet barrierefrei zugänglich.



Friedhofstraße Dabringhausen

Mit Ausnahme der Kirche in Herrlinghausen bestehen grundsätzlich Bus-Anbindungen zu den Kirchen.

Allerdings können die sonntäglichen Gottesdienste ausschließlich in Wermelskirchen-Mitte und in Dabringhausen mit Bussen erreicht werden, wobei je nach Fahrtrichtungsbezug fahrplansenständig zumeist entweder nur Hin- oder Rückfahrten bestehen.

Für die in den nicht erschlossenen Bereichen in Tente / Löh lebenden älteren Menschen gestalten sich **Friedhofsbesuche** in Wermelskirchen mit dem Bus kaum realisierbar (hoher Fußwegeanteil).

In fast allen anderen Stadtteilen befinden sich in der Nähe der Friedhöfe Haltestellen. Eine Ausnahme bildet der Friedhof in Dabringhausen, zu dem der Fußweg von der Haltestelle „Auf dem Scheid“ etwa 400m beträgt.

Der Waldfriedhof Eickerberg in Wermelskirchen wird mit dem BürgerBus (Linie 264) von montags bis freitags fünfmal täglich (alle 120 Minuten) angefahren.



Eingangsbereich der ev. Kirche Dabringhausen

In Bezug auf eine sichere niveaugleiche Begehbarkeit der Friedhöfe konnten keine Mängel festgestellt werden.



Sonstige Ziele

Das Rathaus, das Bürgerbüro, das Bürgerzentrum sowie das Rathaus-Cafe befinden sich in einem Gebäudekomplex und liegen unweit der gleichnamigen Haltestelle „Rathaus“ im Stadtzentrum. Die Einrichtungen sind barrierefrei zugänglich. Im Bürgerzentrum werden Gesundheitsmessen, aber auch die Seniorenbeirats-sitzungen (zweimal jährlich) u. a. durchgeführt. Das Rathaus-Cafe erfährt große Beliebtheit bei älteren Menschen. Weitere Cafes – auch mit Außengastronomie - befinden sich ebenfalls in der Telegrafenstr. bzw. im Stadtzentrum, wie auch in den Außenorten Dabringhausen und Dhünn.

Ein vielfältiges Kurs-Angebot für ältere Menschen wird im Haus der Begegnung (Schillerstr.) in Wermelskirchen-Mitte offeriert. Neben Gymnastik-, Yoga-Kursen, werden dort Lesungen, themenspezifische Treffs (z. B. dem Gesundheitstreff), Spielenachmittage oder gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (jeden Montag bis Mittwoch um 14.00 Uhr) veranstaltet. Zum Projektauftritt organisierten Mitarbeiter des Haus der Begegnung einen politischen Frühschoppen zur „Mobilität und Sicherheit im Alter“, in dem auch das MoSiM-Projekt vorgestellt wurde. Das Haus der Begegnung liegt in der Schillerstraße und ist ebenerdig begehbar. Die Erreichbarkeit mit Bussen wird über die Haltestelle „Kölner Straße“ sichergestellt.

In der Kattwinkelschen Fabrik werden neben vielfältigen kulturellen Veranstaltungen auch Seniorengymnastik-Kurse angeboten. Die Eingänge zur Kattwinkelschen Fabrik wie zur räumlich angegliederten Stadtbücherei sind barrierefrei gestaltet und in fußläufiger Nähe zur Haltestelle „Kölner Straße“ gelegen.

Die Volkshochschule Wermelskirchen liegt in der Burger Straße, ist über eine Rampe zugänglich und mit Bussen über die Haltestelle „Viktoriastr.“ erreichbar. Allerdings ist die hinführende Straße durch ein starkes Gefälle geprägt.

Das Seniorenkino im Film-Eck-Servicekino in der Telegrafenstr. zeigt jeden ersten Dienstag im Monat ausgewählte Filme. Über einen Seitenausgang des Kinos wird auch mobilitätseingeschränkten Personen – z. B. mit Rollstühlen – der Zugang ermöglicht (Haltestellenbezug: „Rathaus“).

Das Quellenbad Wermelskirchen ist ebenerdig begehbar, verfügt allerdings nicht über eine ÖPNV-Anbindung. Die nächstgelegene Haltestelle „Krankenhaus“ befindet sich in ca. 600m Entfernung. Derzeit werden in der Stadt Wermelskirchen Überlegungen zum Neubau eines Hallenbades angestellt.

Sowohl in Wermelskirchen als auch in Dabringhausen liegen in den Stadtteilmitten Parkanlagen, die insbesondere mobilitätseingeschränkten älteren Menschen auch nahräumlich erholsame Aufenthalte in der Natur bieten.

Als „Wanderparadies im Bergischen Land“ qualifiziert sich die Stadt Wermelskirchen u. a. über ein umfassendes Wanderwegenetz, wie dem seit 2010 eingerichteten WanderBus. Der „Bergische WanderBus“ fährt zwischen März und November an den Wochenenden und Feiertagen zwischen Odenthal und Wermelskirchen. Zusätzlich wurde im aktuellen Betriebszeitraum eine Haltestelle in Wermelskirchen-Lüdorf eingerichtet. Morgens setzt die erste Fahrt in Rösrath ein und fährt über Bensberg und Bergisch Gladbach durch Odenthal nach Wermelskirchen. Abends verkehrt der letzte Bus ebenfalls nach Rösrath zurück.

Barrierefreiheit

In Wermelskirchen-Mitte wie auch in den Zentrallagen der Stadtteile Dabringhausen und Dhünn finden sich zahlreiche Beispiele für eine barrierereduzierte und damit sichere Fußwege-Mobilität.

Dies betrifft sowohl Querungshilfen bzw. Ampelanlagen an Verkehrspunkten mit hohem Fußgängeraufkommen (z. B. an der Remscheider Straße), als auch die Realisierung von Straßenverengungen zur Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs (z. B. in der Ortsmitte Dhünn).

Die Zu- und Abgangswege der zentralen Haltestellen sind (nahräumlich) abgesenkt. Hier konnten keine Defizite festgestellt werden. Gleichermäßen finden sich bei zahlreichen seniorenrelevanten Einrichtungen (z. B. den Gemeindehäusern) Rampen, die deren Erreichbarkeit mit dem Rollator bzw. Rollstuhl ermöglichen.



Remscheider Straße

Auch lassen sich positive Beispiele für attraktive städtebauliche Maßnahmen, z. B. am „Markt“-Platz, wie für eine straßenräumliche Aufwertung, z. B. der Telegrafstraße, in Wermelskirchen dokumentieren. Insbesondere ältere Menschen wissen die Ruhemöglichkeiten (Sitzbänke) zu schätzen.



Fehlender Überweg an der Hilfringhauser Straße

Zur Verbesserung der Fußwegemobilität wurde seitens der Senioren hingewiesen auf ...

- die Beseitigung defekter Gehwegoberflächen in der Thomas-Mann-Straße (Wermelskirchen-Mitte), Altenberger Straße (Dabringhausen), in Herrlinghausen (vor dem Gemeindehaus, gehobene Gehwegplatten) sowie
- die Einrichtung einer Querungshilfe auf der Hilfringhauser Straße (etwa auf der Höhe der Hausnr. 65).

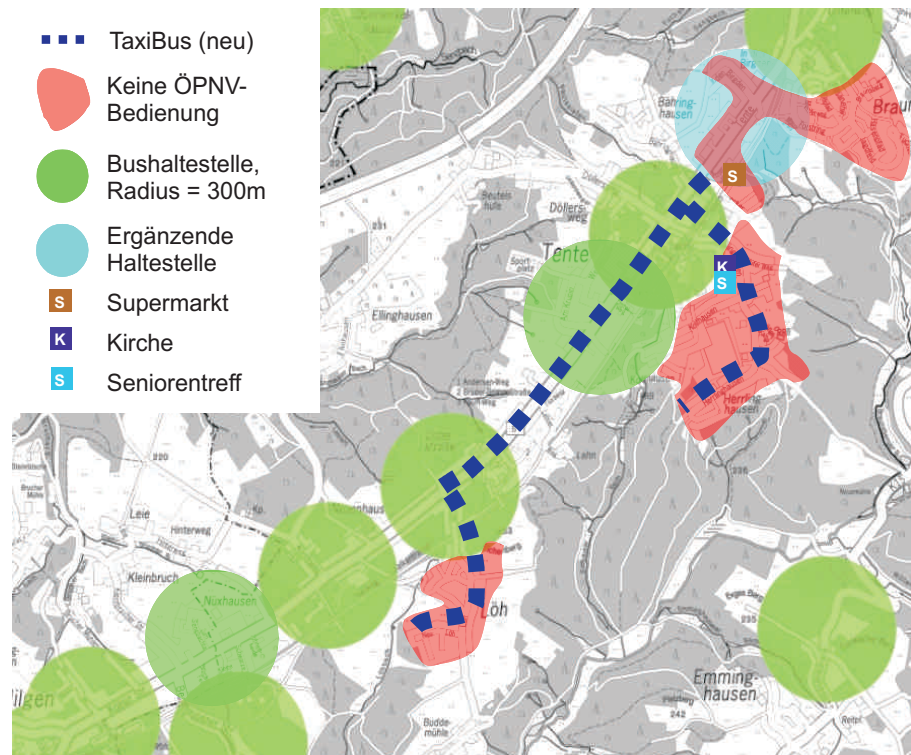
Der Zielsetzung folgend, die Mobilität älterer Menschen in der Stadt Wermelskirchen attraktiver zu gestalten, werden Empfehlungen für die Bereiche Fahrtenangebot, ÖPNV-Infrastruktur und Marketing ausgewiesen.

Fahrtenangebot I / Tente / Löh

Keine ausreichende ÖPNV-Erschließung erfahren die Siedlungsbereiche Tente / Herrlinghausen und Löh / Neu Löh. Ob der relativ geringen Einwohnerzahlen wie auch der geringen Straßenquerschnitte scheint es angeraten, eine ÖPNV-Versorgung mit einer neu einzurichtenden TaxiBus-Linie zu etablieren.

In jedem Fall sollte der TB mit der Linie 260 auf der B 51 verknüpft werden, eine Parallelbedienung zur Linie 260 ist dabei auszuschließen; eine Punkt-Punkt-Bedienung aus den Siedlungsbereichen zum Supermarkt in Tente zu berücksichtigen.

Analog zu den Fahrzeiten des BürgerBusses wäre mit dem TaxiBus montags bis freitags zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr alle 120 Minuten eine ÖPNV-Bedienung zu offerieren.



* Kartendaten: Copyright Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY4.0, ergänzt um eigene Hinweise

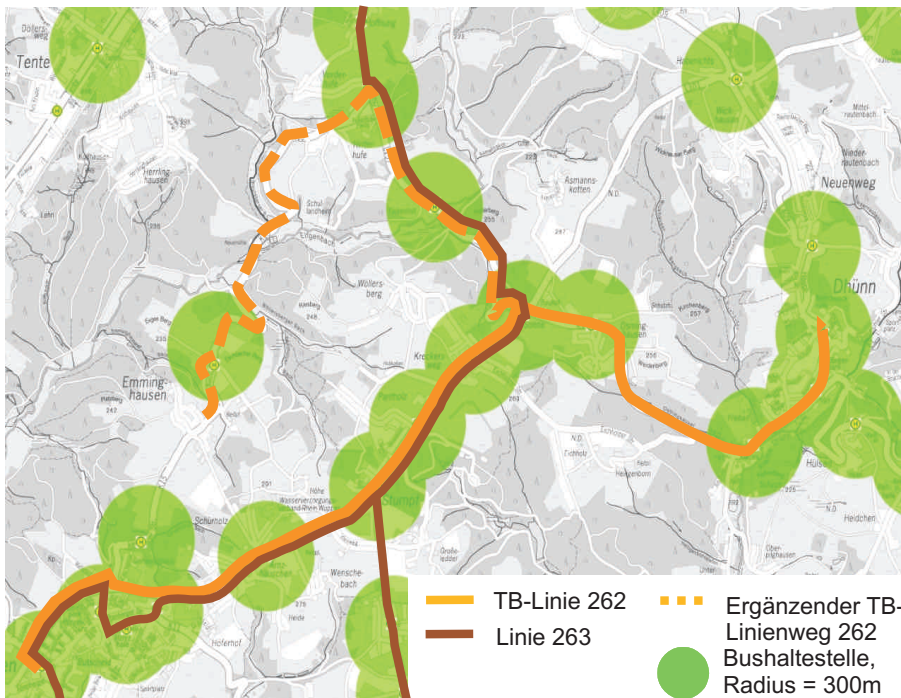
Fahrtenangebot II / Emminghausen

Der Bereich Emminghausen wird bis auf eine Wochenend-Bedienung durch den Bergischen WanderBus (Linie 267) sowie im Rahmen des Schülerverkehrs nicht durch den ÖPNV bedient.

Zur verbesserten ÖPNV-Erschließung wird empfohlen, die Taxi-Bus-Linie 262 zwischen Dabringhausen und Dhünn durch Stichfahrten in Richtung Emminghausen zu ergänzen (s. Grafik).

Die Fahrzeiten der TB-Linie 262 wären entsprechend auf die Fahrzeiten der Linie 263 abzustimmen, um einen Umstieg der Fahrgäste aus Emminghausen in Fahrtrichtung Wermelskirchen zu ermöglichen.

Aufgrund der geringen Nachfrage auf dieser Linie kann eine Umstellung auf eine zweistündliche Bedienung erfolgen.



Kartenausschnitt: Dabringhausen / Dhünn*

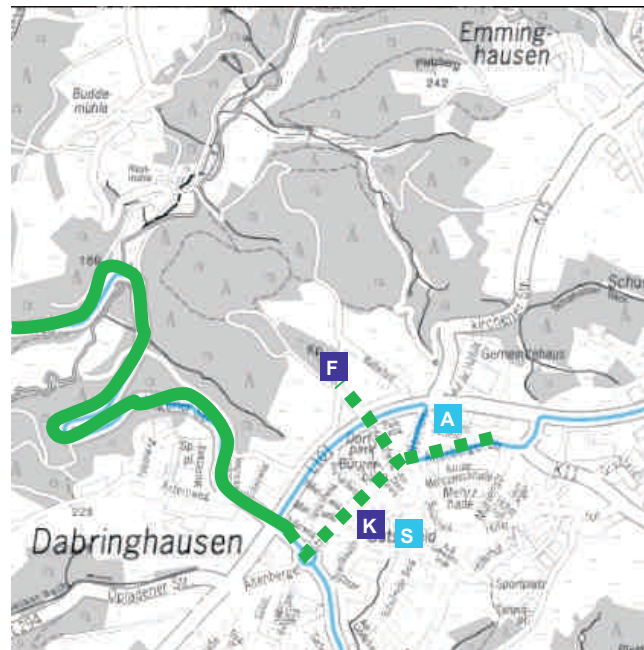
* Kartendaten: Copyright Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY4.0, ergänzt um eigene Hinweise



Fahrtenangebot III / TB-Erweiterung auf der Linie 240 in Dabringhausen

Über eine „Ausweitung“ des TaxiBus-Verkehrs auf der Linie 240 (Dabringhausen – Hilgen) könnte sowohl der Friedhof in Dabringhausen als auch Bereiche des Stadtteils erschlossen werden. Es empfiehlt sich, die Linie bis zur Haltestelle „Höferhof“ durchzubinden, um gleichermaßen den Seniorenpark „Carpe Diem“ anzubinden.

Das derzeitige Fahrzeitgefüge der TB-Linie 240 würde den notwendigen Zeitrahmen bieten, um die Linie ab der Haltestelle „Kölner Straße“ zu ergänzen. Zusätzlich wären Haltestellen an der Altenberger Straße wie am Friedhof einzurichten. Fahrmöglichkeiten von montags bis freitags zwischen 10:00 Uhr und 18:00 Uhr (im Stundentakt) sind entsprechend auszuweisen.



- ■ ■ ■ ■ TaxiBus (neu)
- A Altenzentrum / Pflegeheim
- F Friedhof
- K Kirche
- S Seniorentreff

Kartenausschnitt: Dabringhausen*

* Kartendaten: Copyright Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY4.0, ergänzt um eigene Hinweise

Maßnahmen / Haltestellen

Die ÖPNV-Analysen zeigten des Weiteren räumliche Erschließungsdefizite in Bereichen der Stadtteile Dabringhausen und Tente. Diese können durch die Einrichtung zusätzlicher Haltestellen kompensiert werden:



Zusätzliche Haltestelle auf der Höhe „Ringstr. / Strandbadstr.“ (in blau)*



Zusätzliche Haltestelle auf der Linie 260 auf der Höhe „In den Birgden“ (in blau)*

Insbesondere ältere Menschen finden sich zumeist frühzeitig an Haltestellen ein, um „ihren“ Bus nicht zu verpassen. Insofern hat eine gute Aufenthalts-/Ausstattungsqualität der Haltestellen eine besondere Bedeutung. Unter dem Punkt „ÖPNV-Infrastrukturen“ wurden Haltestellen mit spezifischen Ausstattungsdefiziten aufgezeigt, die hier nun mehr namentlich genannt werden:

- in Wermelskirchen-Mitte - „Königstraße“, „Realschule“, „Wielstraße“ sowie „REWE-Markt / Viktoriastraße“,
- in Hüniger - „Sellscheid“,
- in Dabringhausen / Grunewald - „Mehrzweckhalle“ und „Grunewald“,
- in Dhünn - „Hülsen“,
- in Burscheid – „Hilgen“.

* Kartendaten: Copyright Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY4.0, ergänzt um eigene Hinweise



Im Kontext der MoSiM-Gespräche in den Wermelskirchener Seniorenkreisen wurde das Thema „ÖPNV“ angeregt diskutiert.

Nur Wenigen war die Betriebsform „TaxiBus“ bekannt, wenn auch erfreulicherweise bei diesen mit überwiegend positiven Nutzungserfahrungen verbunden. Gleichermaßen bestanden Informationsdefizite zum BürgerBus. Insofern scheint die Empfehlung angeraten, hier (nochmals) Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Besonders geeignet sind bei dieser Zielgruppe personale Anspracheformen, z. B. Info-Stände auf Markttagen, Informationsveranstaltungen in den Seniorenkreisen usw.

Auch können Schulen resp. Grundschüler anhand eines standardisierten Fragebogens angeleitet werden, ihre Großeltern zur Mobilität zu befragen; ein weiterer Weg, ÖPNV-Themen in der Öffentlichkeit zu streuen.

Das bereits in Wermelskirchen durchgeführte BusTraining für Senioren sollte - ob konkreter Anfragen – zur Zielgruppen-Gewinnung (wiederholt) genutzt werden. In konventioneller Struktur von Informations- und Vorführungsveranstaltungen vorwiegend in Seniorenwohnheimen zählt dieses längst zum selbstverständlichen Schulungs-Repertoire der Verkehrsunternehmen.

Nur einzelne Senioren verfügten über ein Aktiv60-Ticket, dessen attraktive Nutzungsbedingungen kaum bekannt waren. Ein Grund mehr dies im Rahmen der angesprochenen Öffentlichkeitsarbeit aktiv zu bewerben. Denn das Aktiv60-Ticket – im Übrigen mittlerweile wohl auch als Weihnachtspresent für die Großmutter erkannt - eröffnet folgende Möglichkeiten:

- Es ist übertragbar auf eine weitere Person über 60 Jahren,
- es gilt rund um die Uhr für beliebig viele Fahrten in den ausgewählten Bereichen,
- ab 19:00 Uhr (montags bis freitags) sowie am Wochenende und Feiertagen ganztägig gilt es im erweiterten VRS-Netz und eine Person über 14 Jahren kann kostenlos mitgenommen werden.

VRS-Fahrkarten (Einzel-/Mehrfahrtentickets) können in den Fahrzeugen sowie in dem am Busbahnhof gelegenen Kiosk erworben werden. Insbesondere Vierer-Tickets werden von den Älteren gerne genutzt. Dass diese auch im Bus erhältlich sind, wissen nur Wenige.

Zusammenfassung / Empfehlung

Die vorliegende Untersuchung konzentrierte sich auf die Verbesserung einer sicheren und barrierefreien Mobilität vorrangig älterer Menschen in der Stadt Wermelskirchen. Im Fokus standen dabei die Angebote und Infrastrukturen des Öffentlichen Personennahverkehrs.

Orientierend an einem qualitativen Untersuchungsdesign wurden die „Kenner vor Ort“, d. h. in den einzelnen Stadtteilen lebende Senioren, befragt, um zielgerichtete Hinweise, z. B. zu Erreichbarkeitsdefiziten, zu erhalten. Im Ergebnis wurden Maßnahmen ausgewiesen, die nach eingängiger Prüfung ausgewählt und dokumentiert sind.

Nicht zuletzt aufgrund der recht geringen Bevölkerungszahlen in den (nicht ausreichend erschlossenen) Siedlungsrandlagen, wie auch der zum Teil geringen Straßenquerschnitte, wird die Einführung ergänzender bzw. erweiterter TaxiBus-Verkehre in Tente / Löh, Dabringhausen und Emminghausen empfohlen.

Der bestehende BürgerBus Wermelskirchen, der insbesondere die seniorenrelevanten Ziele und Einrichtungen in Wermelskirchen-Mitte erschließt, hat sich seit Betriebsbeginn – gerade bei den Älteren – erfolgreich etabliert. Umlauf- wie personalbedingt sind Modifikationen des BürgerBus-Betriebs nicht angezeigt.

Ergänzend wurden Hinweise zu zusätzlich einzurichtenden Haltestellen und zu defizitären Wegeinfrastrukturen gegeben.

Nicht zuletzt verwiesen alle Befragten auf ihre stadt(-teil)bezogene Verbundenheit. Insbesondere Hochaltrige bewegen sich gerne in den Nahräumen bzw. fahren in die Wermelskirchener Stadtmitte. Hier unterstützende ÖPNV-Angebote vorzuhalten, sollte bzw. bleibt – auch im Sinne der Aufrechterhaltung der Wohnstandorte in den Außenorten – kommunales und verkehrsunternehmerisches Interesse.

In jedem Fall lohnt es sich, die Zielgruppe der älteren Menschen frühzeitig und aufsuchend über die guten ÖPNV-Angebote zu informieren und sie an diese heranzuführen. Dass Busfahren eine sichtbare Qualitätssteigerung mit besonderem Augenmerk auf die Belange älterer mobilitätseingeschränkter Menschen erfahren hat, davon zeugt nicht zuletzt der neue Busbahnhof in Wermelskirchen.

Dennoch müssen immer noch „dicke Bretter gebohrt werden“, um insbesondere in ländlichen Regionen mit hoher Eigenmotorisierung gerade ältere Menschen (frühzeitig) für den ÖPNV zu gewinnen. Deren Hinweise ernst zu nehmen, ihre Belange bei planerischen Überlegungen zu berücksichtigen, öffnet in den konkreten MoSiM-Gesprächen immer auch ein „erstes Fenster“ für den ÖPNV, um neue Mobilitätsorientierungen – mal mit dem Bus zu fahren - zu initiieren.

Wenngleich an „einer“ Zielgruppe ausgerichtet, so bleibt zu betonen, dass die Ergebnisse bzw. Umsetzungen allen Bürgerinnen und Bürgern in Wermelskirchen zu Gute kommen.





Maßnahmen / Übersicht

Einrichtung von Fahrtenangeboten:

- Tente / Löh Einrichtung einer TaxiBus(TB)-Linie
- Emminghausen Erweiterung der TB-Linie 262
- Dabringhausen Erweiterung der TB-Linie 240

Verbesserung der Haltestellensituationen:

- Einrichtung zusätzlicher Haltestellen:
 - in Dabringhausen
 - auf der Linie 260
- Verbesserung der Infrastrukturen an den Haltestellen:
 - Grunewald
 - Hülsen
 - Königstraße
 - Mehrzweckhalle
 - Realschule
 - REWE-Markt / Viktoriastraße
 - Sellscheid
 - Wielstraße
 - Hilgen (Stadtgebiet Burscheid)

Kommunikation / Marketing:

- Info-Veranstaltungen zum TaxiBus und BürgerBus (an Markttagen, in Seniorenkreisen)
- Großelternbefragung
- BusTraining für Senioren u. a. (z. B. im Carpe Diem Dabringhausen: Schlaganfallgruppe)

Literatur

Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht, Stadt Wermelskirchen, abgerufen unter www.wegweiser-kommune.de am 15.06.2016

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung: Online Publikation zu „Medizinischen Einrichtungen in Mittelstädten“, 2011(BBSR 2011)

Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Jedes Alter zählt. Demografiestrategie der Bundesregierung, 2012 (BMI 2012)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): Teilhabebericht der Bundesregierung über die Lebenslagen von Menschen mit Beeinträchtigungen, 2013

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS / Hrsg.): Mobilität in Deutschland 2008, Ergebnisbericht, Bonn und Berlin 2010

Der Handel: Einkaufsverhalten von Senioren: Der Preis zählt wenig, das soziale Erleben viel, 2014 abgerufen unter www.derhandel.de (hier Kearney 2011)

Hieber et al.: Kontinuität und Veränderung in der alltäglichen Mobilität älterer Menschen, Bd. 2 der Reihe „Mobilität und Alter, Hrsg. von der Eugen-Otto-Butz-Stiftung, Köln 2009 (hier: Ergebnisse der Untersuchung „Mobilate 2000“)

Institut für Verkehrswesen (KIT): Deutsches Mobilitätspanel, Statistik 2011 abgerufen unter www.mobilitaetspanel.ifv.uni-karlsruhe.de

Oeltze et al.: Mobilität 2050, Szenarien der Mobilitätsentwicklung unter Berücksichtigung von Siedlungsstrukturen bis 2050, Berlin 2007

Verband deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Barrierefreier ÖPNV in Deutschland, Düsseldorf 2003



MoSiM



W
E
R
M
E
L
S
K
I
R
C
H
E
N

Impressum

Herausgeber: Regionalverkehr Köln GmbH
Theodor-Heuss-Ring 19-21
50668 Köln

Projektbearbeitung /
Gestaltung /
Fotografie: Verkehrsplanung / Sozialforschung
Anne Tekaat
Lichtenweg 55
51465 Bergisch Gladbach

Copyright: 2016 Regionalverkehr Köln GmbH
Das Werk ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung oder
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen
bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

August 2016